

Gesellschaft  
für fränkische Geschichte  
Würzburg

620/36  
3.1.9.  
H. Höm.  
26. Jan. 1937

Würzburg, den 20. Januar 1937.  
Guttenstraße 19, Fernsprecher 4046

An den kommissarischen Leiter des Reichsinstitutes für ältere deutsche  
Geschichtskunde, Herrn Univ.-Prof. Dr. E n g e l, Berlin.

Zu Nr. 592/36.

Sehr geehrter Herr Kollege !

Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihrer Zuschrift vom 19. d. M. und bin in der angenehmen Lage, Ihnen sogleich mitteilen zu können, dass die Gesellschaft für fränkische Geschichte und insbesondere ich als deren Geschäftsführer völlig Ihre Auffassung teilen, dass mit den Ausführungen im 31. Jahresbericht, S. 6, über das geplante Ergänzungsheft zum Urkundenbuch von St. Stephan die Angelegenheit für uns ihren Abschluß gefunden habe. Das Ergänzungsheft, von Dr. W i d e m a n n bearbeitet, wird nur mit einem kurzen formellen Vorwort ausgestattet werden. - Wenn Sie durch eine Mittelsperson über unsere bzw. meine Absichten anders unterrichtet worden sind, so kann ich das nur auf die Mitteilung einer vertraulichen Äusserung über meine seinerzeitigen Absichten zurückführen, an der Hand jener Besprechung über den Misbrauch der literarischen Kritik ein Wort zu sagen. Aber ich habe - und zwar ohne jede Beeinflussung von anderer Seite - diese Absicht aufgegeben, z. T. auch aus jenen Gründen, die Sie in Ihrem Schreiben anführen.

Ich bin mit Ihnen umso mehr der Meinung, dass Ansehen und Würde der landesgeschichtlichen Forschung möglichst gewahrt werden muß, als ich mich persönlich dieser Aufgabe ein Menschenalter lang gewidmet habe und nicht gemeint bin, diese meine Anstrengungen im Dienste der fränkischen Geschichte einer, wenn auch noch so berechtigten Misstimmung aufzuopfern. -

Es hat mich besonders gefreut, dass Sie bei dieser Gelegenheit sich zur Mitgliedschaft unserer Gesellschaft bekennen, und ich darf daraus die Hoffnung ableiten, dass Sie in Ihrer maßgebenden Stellung jenen Anliegen unserer Gesellschaft, über die ich mit Ihnen vor sieben Monaten weitläufig gesprochen habe, nämlich die Fortführung der Nürnberger Handelsgeschichte und die Ermöglichung des Druckes unserer großen Bibliographie der fränkischen Geschichte, durch Ihre Fürsprache zu Hilfe kommen werden.

Durchschlag dieser Antwort ist an den Herrn I. Vorsitzenden und an meinen Stellvertreter v. Guttenberg ergangen.

H e i l H i t l e r !

Ihr sehr ergebener

Chroust.